©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Kenntnis der Coleophoridae II.

Studie der männlichen Genitalien von Coleophora hyssopi TOLL (Lep. Coleophoridae)

Von W. GLASER, Wien

(Mit 5 Abbildungen)

Im Bulletin Soc. Ent. Mulhouse, Ausg. Sept.—Okt. 1961 hat Dr. S. TOLL eine neue Art — *Coleophora hyssopi* TOLL — beschrieben. Die dem Autor seinerzeit zur Beschreibung übergebenen Tiere entstammen einer Zucht, die vom Verfasser in der Umgebung von La Bessée (Basses Alpes) an Hyssopus officinalis eingetragen worden war. Die aus dieser Zucht erzogenen Tiere waren durchwegs ♀ und

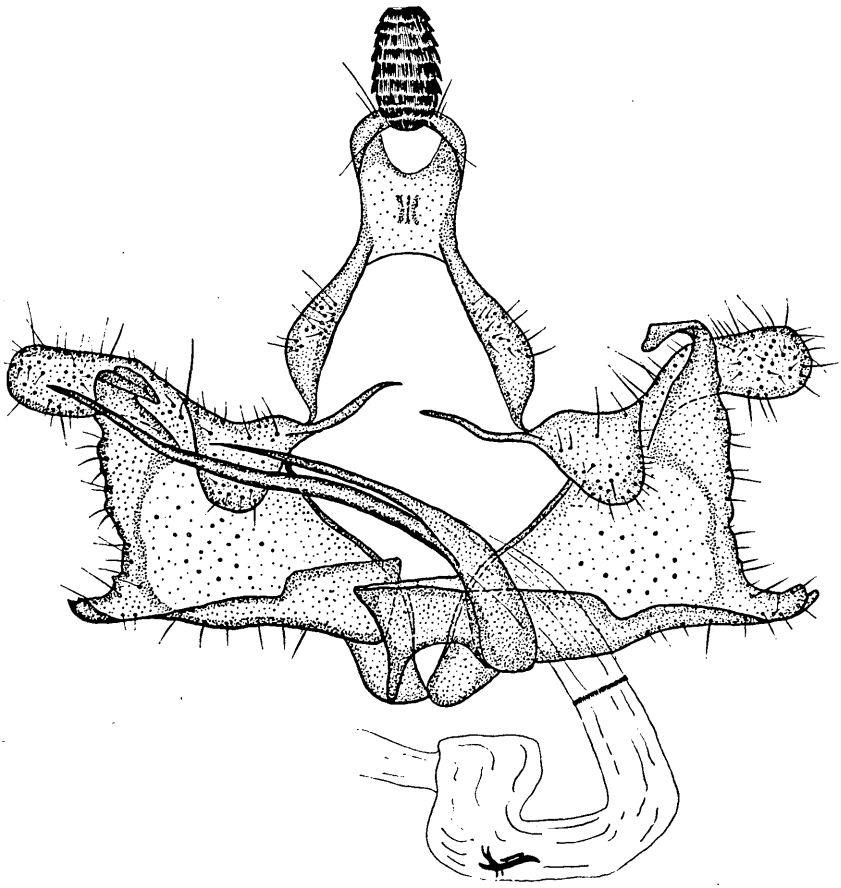

Abb. 1

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

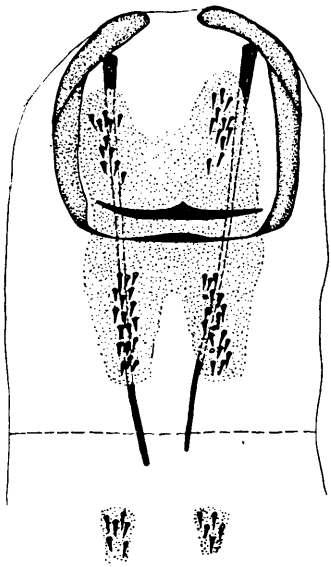

Abb. 2

Abb. 4

Abb. 3

erst bei einer weiteren Sammelreise in Sommer 1961 gelang es, neuerlich Zuchtmaterial beizubringen und das ♂ zu erziehen.

Im folgenden wird versucht, anhand von Strichzeichnungen, das männliche Genital von *Coleophora hyssopi* TOLL zu besprechen und die systematische Stellung der Art zu finden.

Der männliche Genitalapparat paßt wohl am besten in die Gruppe um *Col. fulvosquamella* HS. (TOLL, 10. Sektion, Prosektion D) und hier wieder am besten zu *Col. silenella* HS. und der von Dr. TOLL ebenfalls neu beschriebenen *Col. melissella* TOLL. Zu dieser Art steht *Col. hyssopi* TOLL so nahe, daß bei flüchtiger Betrachtung der Präparate anscheinend Kongruenz gegeben ist. Wesentlich leichter fällt die Unterscheidung der Arten durch die Flügelzeichnung und den Palpenbau (siehe Fig. 21/22—26/27 der eingangs erwähnten Veröffentlichung). Doch abgesehen davon lassen sich beim genauen Studium der Präparate der Männchen *Col. hyssopi* TOLL und *Col. melissella* TOLL eine Reihe von Unterscheidungsmerkmalen feststellen (Abb. 1). Gnathos, Socii und Subscaphium bieten keine Unterscheidungsmöglichkeit. Valven von *Col. hyssopi* TOLL breiter als *Col. melissella* TOLL, mehr löffelförmig. Tegumen bei *melissella* TOLL breit, steil zum Vinculum abfallend, Vinculum spitz. Bei *hyssopi* TOLL ist das Tegumen eine zart bleibende Leiste, unter der Valvula breiter als bei *melissella* TOLL und geschwungen zum Vinculum laufend, Vinculum breit und rund. Dorsocaudaler Rand flacher, Transtilla nicht so deutlich abgesetzt wie bei *melissella* TOLL. Die gebogenen Vorsprünge am dorsocaudalen Winkel nicht so lang gestielt, der wellige Caudalrand ohne konkave Randbildung unter dem

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dorsocaudalen Winkel. Der dorsoventrale Winkel bei *Col. hyssopi* TOLL viel länger und schmäler ausgezogen als bei *melissella* TOLL. Aedoeagus bei *melissella* TOLL kräftiger und mit nur einem lanzettlichen Cornutus (Abb. 3).

Col. hyssopi TOLL weist dagegen vier Cornuti auf (Abb. 4), wovon drei dünn-nadelförmig und nur im Monocular bei stärkerer Vergrößerung deutlich sichtbar werden. TOLLS Präparat Nr. 8.914 (Holotypus von *Col. melissella* TOLL, aus Coll. BURMANN) wurde bei gleicher Vergrößerung durchsucht und nur ein Cornutus gefunden. Dazu ist zu sagen, daß die Cornuti, wie für *Col. hyssopi* TOLL dargestellt, wohl durch Zufall im Präparat quer zu liegen kamen. Weiters wird darauf hingewiesen, daß die einzelnen Cornuti der *Col. hyssopi* TOLL nicht in einer Ebene liegen und bei verschiedenen Höheneinstellungen des Mikroskops einzeln festgelegt werden müssen. Das ♀ Genital von *hyssopi* TOLL war seinerzeit leicht der *Col. dianthii* HS. nahegestellt worden, da der Introitus vaginae stark sackförmig ausgebildet ist — also nicht wie die männlichen Genitale eher an *silenella* HS. denken läßt. Es wird sehr aufschlußreich sein, das ♀ von *Col. melissella* TOLL kennenzulernen, um Abschließendes über die Stellung der beiden von Dr. TOLL beschriebenen Arten aussagen zu können. Es liegt die Vermutung nahe, daß das ♀ von *Col. melissella* TOLL dem ♀ von *Col. hyssopi* TOLL sehr ähnlich ist und die nächste Verwandschaft mit *Col. melissella* TOLL nur unterstreicht.

Abschließend soll noch kurz über die ersten Stände gesprochen werden. Der Fundplatz liegt zwischen 1100—1400 m Seehöhe in der Umgebung von La Bessée (Basses Alpes) am Ursprung der Durance. Hyssopus officinalis wächst dort auf baumlosen Felsenheiden, die durch liegenden Juniperus, Artemisia spec., Stipa und buschförmige Acer campestre gekennzeichnet sind. Anfang Juni wurden die Säcke

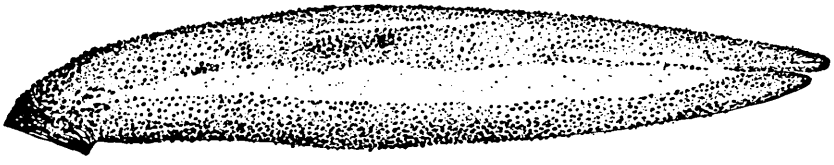

Abb. 5

an sehr versteckten Stellen an Hyssopus gefunden (Abb. 5). Bei leisester Berührung der Pflanzen lassen sich die Raupen mit ihren Säcken fallen und können am Boden oder an den flachen Felsen aufgelesen werden.

Literatur

S. TOLL: Eupistidae (Coleophoridae) of Poland, Kraków 1952
— Bulletin Soc. Entm. Mulhouse Ausg. Sept.—Okt. 1961, p. 73—75.

Anschrift des Verfassers: Walfischgasse 4/18, A-1010 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Glaser Wolfgang

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Coleophoridae II. Studie der männlichen Genitalien von Coleophora hyssopi Toll (Lep. Coleophoridae). 59-61